BW

B



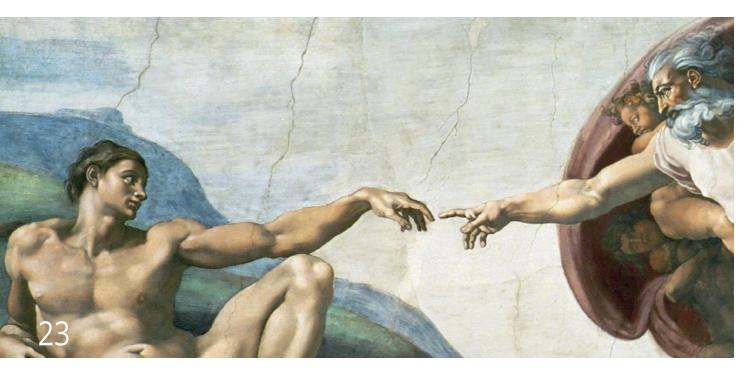
里

뿔

=

⋛

KULTIVI ERT



Stiftung Kloster Dalheim. LNL-Landesmuseum für Klosterkultur

Michelangelo - Der andere Blick | 04. April bis 05. Juli 2020



Schauwerk Sindelfingen



Bayerisches Armeemuseum, Ingolstadt



Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster

2 KULTIVIERT

Inhalt

BW | 03 BADEN-WÜRTTEMBERG Fürstenhäusle Meersburg | Deutsches Musikautomaten Museum Bruchsal | Landesmuseum Württemberg, Stuttgart Museum Frieder Burda, Baden-Baden | Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim | Technoseum Mannheim | Neues Schloss Meersburg Schauwerk Sindelfingen | Staatsgalerie Stuttgart

BY | 07 BAYERN Bayerisches Armeemuseum, Ingolstadt | Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg | Jüdisches Museum Franken | Museum Mensch und Natur, München | Museum im Kulturspeicher Würzburg | DB Museum Nürnberg

BE | 10 BERLIN Topographie des Terrors | Berlinische Galerie | Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen | Gedenkstätte Berliner Mauer Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde | East Side Gallery | Gedenkstätte Günter Litfin

HB | 16 BREMEN Deutsches Schifffahrtsmuseum (DSM)/Leibniz-Institut für Maritime Geschichte | Historisches Museum Bremerhaven

HE | 17 HESSEN Hessiches Landesmuseum, Darmstadt | Deutsches Architekturmuseum (DAM) | Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster, Frankfurt am Main

19 NIEDERSACHSEN Emslandmuseum Lingen | Dommuseum Hildesheim | Kunstmuseum Wolfsburg | Städtische Galerie Wolfsburg

NORDRHEIN-WESTFALEN Deutsches Bergbau-Museum Bochum | Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln | Museum Hexenbürger-meisterhaus Lemgo | Clemens Sels Museum Neuss | Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur | Museum Junkerhaus Lemgo | Lehmbruck Museum, Duisburg | Lippisches Landesmuseum Detmold | LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen | Museum Abteiberg, Mönchengladbach | Von der Heydt-Museum | Weserrenaissance Museum Lemgo | HLP Galerie Alt-Wesseling

TH | 27 THÜRINGEN Neues Museum Weimar

Liebe Leserinnen und Leser,

wie die Zeit vergeht: Vor Ihnen liegt die bereits 12. Ausgabe unseres Magazins KULTIVIERT! Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder mitnehmen auf eine bunte Reise zu den interessantesten kulturellen Einrichtungen und Zielen in Deutschland. Unterteilt nach Bundesländern erhalten Sie schnell und übersichtlich eine

genaue Darstellung von 45 Kultureinrichtungen. Unser Ziel war es wieder einmal, ein Gesamtwerk herauszubringen, das für den Leser ein ganzes Jahr lang aktuell ist und die Kulturlandschaft in ihrer großen und so unterschiedlichen Bandbreite darstellt.

Übrigens: Die hier dargestellten Museen und Betriebe sind ebenfalls auch Referenzen unserer Arbeit als bundesweiter Kulturdienstleister.

Nun aber wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Herzlichst,

Ihr Kurt Strube

Geschäftsführender Gesellschafter WWS Strube GmbH



Impressum

Herausgeber: WWS Strube GmbH Holbeinstraße 2 49808 Lingen

Redaktion: Dagmar Lühn

Layout Judith Taller

Fürstenhäusle Meersburg

Besuch bei Annette von Droste-Hülshoff

Versteckt zwischen Weinstöcken liegt das Fürstenhäusle auf einer Anhöhe und bietet einen atemberaubenden Ausblick auf die Meersburger Altstadt und über den Bodensee bis hin zu den Alpen! Dieses um 1600 erbaute Kleinod war der schöpferische Rückzugsort der berühmten Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. 1847 ersteigerte sie das Weinberghaus zusammen mit dem umliegenden Weinberg. Ihre, wie sie es in ihren Briefen beschrieb, "unschätzbare Perle" ließ sie umbauen, um an ihrem Lieblingsort wohnen und schreiben zu können. Obwohl dieser Traum aufgrund ihres frühen Todes nicht in Erfüllung ging, ist es vorwiegend nach ihren in den Briefen überlieferten Vorstellungen eingerichtet.

Noch heute geben die biedermeierliche Einrichtung sowie die Hör- und Medienstationen einen lebendigen Einblick in ihr Leben und gesellschaftliches Umfeld. Im Besucherraum kommen die Dichterin und Personen aus ihrem engsten Kreis selbst "zu Wort". Auch der Garten lädt zum Verweilen ein. Das Panorama hatte schon damals die Dichterin ins Schwärmen gebracht: "Die Aussicht ist fast zu schön, d. h. mir zu belebt, was die Nah- und zu schrankenlos, was die Fernsicht betrifft.".

Vom 01. April bis 01. November 2020 täglich geöffnet.

■ www.fuerstenhaeusle.de



Fürstenhäusle Meersburg

Deutsches Musikautomaten Museum Bruchsal, Bruchsal

Die Welt der Musikautomaten | Eine der größten Ausstellungen seiner Art in Europa

Im Bruchsaler Schloss präsentiert das Deutsche Musikautomaten-Museum eine der europaweit größten Ausstellungen selbstspielender Instrumente. Über 300 klingende Exponate zeigen eine fast vergessene Musik- und Mediengeschichte aus vier Jahrhunderten.



Heute ist Musik digital, via Internet abruf- und speicherbar. Im 18. Jahrhundert erklang künstlich erzeugte Musik z.B. von Flötenuhren etwa im höfischen Ambiente. Im 19. Jahrhundert eroberten mechanische Musikautomaten großbürgerliche Salons, Kneipen, Jahrmärkte, Straßen und Hinterhöfe. Musik aller Genres wurde breiten Schichten zugänglich. Das DMM bietet dem Besucher historische Klangreisen. Er erfährt von den technischen Möglichkeiten, Pfeifen und Glocken sowie Tasten-, Blas-, Schlag- und Saiteninstrumente zum Klingen zu bringen.

Flötenuhren, Orchestrien, Karussell- und Drehorgeln oder Figurenautomaten mit komplexer Musiktechnik, lassen uns staunen. Auch Phonograph, Grammophon, Kassettenrecorder oder Tonband bis hin zu Mp3-Player und Smartphone zeigen, wie Musik verfügbar wurde.

www.dmm-bruchsal.de

Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

Große Landesausstellung "Fashion?! Was Mode zu Mode macht" 24. Oktober 2020 bis 25. April 2021 im Alten Schloss in Stuttgart

Was ziehe ich an? Wodurch werde ich beeinflusst? Ausgehend von alltäglichen Fragen im Umgang mit Kleidung, veranschaulicht die Große Landesausstellung "Fashion?! Was Mode zu Mode macht" die Komplexität des Systems Mode.

In fünf verschiedenen Themenräumen werden jeweils unterschiedliche Akteure in den Blick genommen: Designer und deren kreative Visionen beim Entwurf eines Kleidungsstückes, Modefotografen oder Influencer, die über Mode sprechen und diese abbilden, aber auch Modeikonen unterschiedlicher Jahrzehnte, die als Vorbilder dienen und dienten.

Die Ausstellung versteht Mode als breiten Sammelbegriff und zeigt klassische Highlights bekannter Designer wie Dior und Yves Saint Laurent, aber auch Alltagskleidung, Streetstyle, Modefotografie oder Fashion-Magazine. Thematisiert wird nicht zuletzt, welche Auswirkungen die Modeindustrie auf den individuellen Konsumenten hat und welche Macht anders herum bei den Konsument_innen liegt.

"Fashionista", "klassisch" oder "Modemuffel" - Ein Fragenparcours lädt zum Mitgestalten und Reflektieren ein. ■ www.landesmuseum-stuttgart.de





Museum Frieder Burda, Baden-Baden

Karin Knefel noch bis 08. März 2020 Ab Ende März 2020 "Die Bilder der Brüder"

Eine große Einzelausstellung der bedeutenden deutschen Malerin Karin Kneffel – Meisterschülerin Gerhard Richters – präsentiert noch bis 08. März neben riesigen fotorealistischen Gemälden von Früchten komplexe malerische Interieurs, in denen Zeit- und Bildebenen, Gegenwart und Vergangenheit miteinander verschmelzen.

Ab Ende März spürt die Ausstellung "Die Bilder der Brüder" den Wurzeln der Sammlungstätigkeit der drei Brüder Franz, Frieder und Hubert Burda nach und zeigt zugleich die individuellen Entwicklungslinien ihrer persönlichen Begeisterung für Kunst auf. Die Schau mit Bildern der deutschen Expressionisten wurde noch zu Lebzeiten von Frieder Burda geplant und spiegelt seinen großen persönlichen Wunsch wider, die Kunst der drei Geschwister einmal in seinem Museum zu vereinen. Modern und expressiv ist die Inszenierung der Ausstellung, bei der der zeitgenössische US-amerikanische Künstler Carl Ostendarp formal die Werke aufgreift und diese in einen spannenden Kontext mit seinen Wand-Installationen setzt.

www.museum-frieder-burda.de

© Museum Frieder Burda, Baden-Baden; Foto: N. Kazakov

Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

"Eiszeit-Safari" noch bis 14. Februar 2020

"Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze" ab 30. Mai 2020

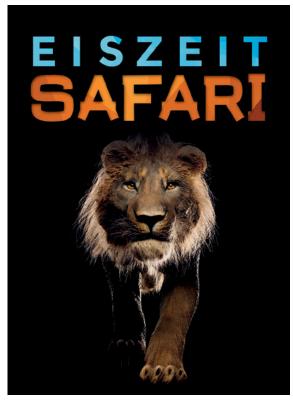
Ob eine Safari durch die letzte Eiszeit, das faszinierende Alte Ägypten oder meisterliche Goldschmiedekunst – die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim halten herausragende Highlights für jeden Geschmack bereit.

Begeben Sie sich in der Ausstellung "Eiszeit-Safari" (20.9.2019 – 14.2.2020) auf eine abenteuerliche Reise in die letzte Kaltzeit vor 35.000 bis 15.000 Jahren und treffen Sie auf gewaltige Pflanzenfresser wie Mammuts, Wollhaarnashörner und Riesenhirsche oder gefährliche Raubtiere wie Höhlenlöwen, Bären oder Leoparden.

Freunde des Alten Ägypten kommen nicht nur in der Schau "Ägypten – Land der Unsterblichkeit" (ganzjährig außer Juli/August 2020) voll auf ihre Kosten, sondern ab dem 30. Mai auch in der spektakulären Erfolgsausstellung "Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze" (bis 31.1.2021), die seit fünf Jahren erstmals wieder in Deutschland gastiert. Nicht zuletzt führt die Präsentation "Javagold" (bis 13.4.2020) einzigartige Goldobjekte buddhistischer und hinduistischer Handwerkskunst vor Augen.

www.rem-mannheim.de und www.eiszeitsafari.de

© rem. Foto: Marc Steinmetz



Technoseum Mannheim

Ausstellung "Die Sammlung 3" | noch bis 01. Juni 2020

Achtung, Werbeblock! Geht nicht, gibt's nicht. Ich bin doch nicht blöd! Wohnst du noch oder lebst du schon? Es gibt Werbesprüche, die fast jeder kennt. Werbung ist in unserem Alltag allgegenwärtig – das zeigt die Ausstellung "Die Sammlung 3: Werben und Verkaufen", die noch bis zum 1. Juni 2020 im Mannheimer TECHNOSEUM zu sehen ist: Gestaltet wie ein Schaudepot, finden sich in der Ausstellung Emailleschilder und Blechdosen, Warenautomaten und Plakate, Leuchtreklame und Einkaufstüten – mehr als 2.500 Ausstellungsstücke aus der Zeit um 1900 bis heute. An Mitmachstationen kann man Werbe-Jingles und Marken-Logos erraten, ein Auto lässt sich mit Werbe-Aufklebern verschönern und wer möchte, kann den Werbehund Schnuppi in den Regalen aufspüren und an einem Gewinnspiel teilnehmen. Und wenn eine kleine Werbepause fällig ist: Einfach im Kino Platz nehmen, wo TV-Spots der vergangenen Jahrzehnte laufen. Denn auch hier weiß man: Die Frisur sitzt. You can't beat the feeling. Damit Sie auch morgen noch kraftvoll zubeißen können!

www.technoseum.de



Meues Schloss Meersburg

Zu Gast bei den Fürstbischöfen

Eindrucksvoll thront das Neue Schloss Meersburg über den Weinbergen und dem imposanten Blau des Bodensees. Die barocke Residenz der Fürstbischöfe von Konstanz hat seit ihrer Erbauung ab 1710 nichts von ihrer Schönheit eingebüßt.

Die Welt des barocken Hoflebens und seiner Pracht erleben: Das bietet ein Besuch im fürstbischöflichen Residenzschloss. Schon das Treppenhaus beeindruckt mit seinen Statuen und dem prächtigen Deckengemälde. Es führt direkt zur Beletage mit den Privaträumen, den Staatsappartements und dem Spiegelsaal.

Sehenswert sind auch die Stuckaturen an den Decken, die zu den schönsten ihrer Art in Baden-Württemberg zählen. Sie zeigen religiöse, geschichtliche, sinnbildliche, höfische und alltägliche Bilder – meist höchst amüsant dargestellt. Zu sehen sind zudem Exponate zur Jagd, Musik, zur Festkultur und ein Naturalienkabinett, das bereits im 18. Jahrhundert berühmt war. Einen perfekten Ausklang des Schlossbesuches bietet die Terrasse mit der barocken Gartenanlage, einem eleganten Lustpavillon und dem beeindruckenden Panoramablick weit über den Bodensee bis hin zu den Alpen.



© Neues Schloss Meersburg, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Helmuth Scham

Die kleinen Gäste können bei einer Kinderführung Vieles vom barocken Leben am Hofe im Neuen Schloss Meersburg entdecken.

Vom 01. April bis 01. November 2020 täglich geöffnet. ■ www.neues-schloss-meersburg.de

Schauwerk Sindelfingen

"ANTONY GORMLEY. Learning to be" | 14. Juni 2020 bis 06. Juni 2021

Der britische Künstler Antony Gormley (*1950 London) gehört zu den bedeutendsten Bildhauern der Gegenwart. Bekannt wurde er insbesondere durch Skulpturen in der Natur oder an städtischen Plätzen. Zentrales Thema seines Schaffens ist der Mensch und



seine Beziehung zum Raum. Ausgehend von seinem eigenen Körper zeigt Gormley Figuren in unterschiedlichen Zuständen: sie kauern, hängen oder dehnen sich aus, lehnen an der Wand oder liegen am Boden wie die Skulptur "Close I" aus dem Jahr 1992. Der Künstler arbeitet vorzugsweise mit den Materialien Terrakotta, Blei, Eisen und Stahl. Die Ausstellung im SCHAUWERK Sindelfingen bietet einen umfangreichen Überblick über Gormleys künstlerisches Schaffens.

Sie umfasst rund 30 Skulpturen, Zeichnungen und Installationen aus der Sammlung Schaufler, aus dem Studio des Künstlers sowie Exponate internationaler Leihgeber.

www.schauwerk-sindelfingen.de

Abbildung: Antony Gormley, CLOSE I, 1992, Foto: Stephen White, London, © Antony Gormley

Staatsgalerie Stuttgart

Eines der beliebtesten Museen Deutschlands 12.000 m² Präsentationsfläche

Die Staatsgalerie Stuttgart gehört mit ihrem reichen Bestand an Meisterwerken vom 14. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu den beliebtesten Museen Deutschlands. Der imposante Museumskomplex sowie unsere Sammlung spiegeln die Verbindung von Tradition und Moderne wider

Auf rund 12.000 m², verteilt auf den Altbau von 1843, den berühmten postmodernen Stirling-Bau und die 2002 errichteten Steib-Hallen, präsentieren wir unsere hochkarätige Kollektion. Zu den bedeutenden Beständen zahlreiche Werke der Graphischen Sammlung, altschwäbische Tafelmalerei sowie herausragende Werke des Schwäbischen Klassizismus des 19. Jahrhunderts. Zweifellos bildet die Klassische Moderne mit Werken aus den Jahren von 1900 bis 1980 den Sammlungsschwerpunkt unseres Museums. Besondere Highlights sind



unseres Museums. Besondere Highlights sind Oskar Schlemmers "Figurinen zum Triadischen Ballett" aus den frühen 1920er-Jahren, die berühmten "Rückenakte" (1909 – 1930) von Henri Matisse, zahlreiche Werke Picassos, u.a. die Skulpturengruppe "Die Badenden" (1956) und der vom Künstler noch persönlich eingerichtete Joseph Beuys-Raum. ■ www.staatsgalerie.de

Bayerisches (Armeemuseum, Ingolstadt

Spezialsammlungen | Größte ständige Ausstellung zum Ersten Weltkrieg

Das Neue Schloss in Ingolstadt, ein gotischer Prachtbau des 15. Jahrhunderts, ist der Sitz des Bayerischen Armeemuseums. Mit seinen Spezialsammlungen deckt das Museum einen Zeitraum vom späten Mittelalter bis zum Ersten Weltkrieg ab. Wenige Gehminuten entfernt ist im so genannten Reduit Tilly das "Museum des Ersten Weltkriegs", eine Außenstelle des Armeemuseums, untergebracht. Es handelt sich um die größte ständige Ausstellung zu diesem Thema in Deutschland. In einem weiteren benachbarten Gebäude befindet sich als drittes Haus das Bayerische Polizeimuseum mit seiner Ausstellung über die Geschichte der bayerischen Polizei im 20. Jahrhundert.

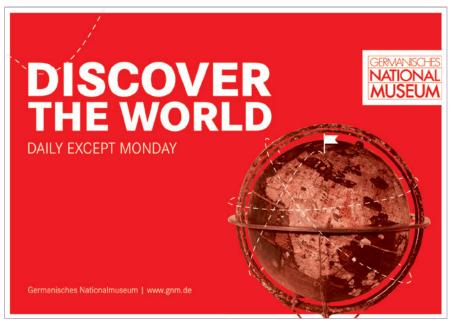
Die Bestände des Bayerischen Armeemuseums sind vielfältig und bedeutend. Sie haben einen bayerischen Schwerpunkt, weisen jedoch eine europäische Dimension auf. Neben den in einem militärhistorischen Museum zu erwartenden Sammlungsbereichen wie Waffen, Uniformen und Ausrüstungsgegenständen aller Art, besitzt das Haus einen der bedeutendsten Bestände an Fahnen und Standarten in ganz Europa. Musikinstrumente, kunsthandwerkliche Arbeiten von Soldaten, Gemälde, Grafiken, Textilien aller Art oder auch eine große Modellsammlung runden die Ausstellungen ab.





Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

Entdeckungsreise durch 600.000 Jahre Kulturgeschichte "Datenbank" der Kultur des deutschsprachigen Europas



Im Germanischen Nationalmuseum treten die Besucher*innen eine faszinierende Zeitreise durch 600.000 Jahre Kulturgeschichte an – vom steinzeitlichen Faustkeil bis hin zu Kunst und Design der Gegenwart. Zu den Highlights zählen berühmte Kunstwerke von Albrecht Dürer, Lucas Cranach und Rembrandt, der erste Globus der Welt von Martin Behaim und ein geheimnisvoller Goldhut aus der Bronzezeit.

Bis zum heutigen Tag ist das Germanische Nationalmuseum – germanisch bezeichnet den deutschsprachigen Kulturraum über Nationengrenzen hinweg – erfüllt vom Gründungsgedanken, den Hans Freiherr von und zu Aufsess 1852 fasste: Mit Museum, Bibliothek und Archiv einen Ort der Vernetzung,

eine Art "Datenbank" der Kultur des deutschsprachigen Europas einzurichten – ein Gedanke, der im Zeitalter der Digitalisierung wieder sehr aktuell geworden ist. An zahlreichen Exponaten wird deutlich, wie der deutschsprachige Kulturraum durch Diversität, europäische und globale Verflechtungen und kulturübergreifenden Austausch geprägt ist. Der Blick öffnet sich von Nürnberg aus auf die gesamte Welt.

www.gnm.de

Tüdisches Museum Franken

Vier Einrichtungen in Fürth, Schnaittach und Schwabach Beeindruckendes authentisches Bild des jüdischen Lebens in Franken

Franken war eine bedeutende Wiege jüdischen Lebens in Süddeutschland. In diese fast tausendjährige jüdische Geschichte gibt das Jüdische Museum Franken faszinierende Einblicke. Das Jüdische Museum Franken besteht aus vier Einrichtungen in Fürth,

Schnaittach und Schwabach. Alle drei Häuser befinden sich in historischen Baudenkmälern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Sie besitzen begehbare Laubhütten und Ritualbäder, die bis heute erhalten geblieben sind. Zusammen mit den umfangreichen Sammlungen von Judaika und Alltagsgegenständen vermitteln die Museen ein beeindruckendes authentisches Bild des jüdischen Lebens in Franken – vom städtischen bis hin zum ländlichen Milieu, von seinen Anfängen bis heute.

www.juedisches-museum.org



Museum Mensch und Natur, München

Alle Zeit der Welt - Vom Urknall zur Uhrzeit | Sonderausstellung noch bis 24. Mai 2020



© Kathrin, Glaw, Museum Mensch und Natur

Zeit bestimmt unser Leben. Fast jeder von uns richtet sich tagein, tagaus nach der Uhr – nach Terminen und Zeitvorgaben. Ganz selbstverständlich nehmen wir wahr, wie Tage, Wochen, Monate und Jahre vergehen – und werden uns dabei der Tatsache bewusst, dass die eigene Lebenszeit begrenzt ist. Zeit ist etwas ganz Alltägliches, etwas das uns alle unmittelbar betrifft und das wir doch schwer oder gar nicht verstehen und erklären können. In der neuen Sonderausstellung widmet sich das Museum Mensch und Natur diesem facettenreichen Thema und hat den bekannten Astrophysiker und Wissenschaftsjournalisten Harald Lesch gewinnen können, die Besucherinnen und Besucher auf ihre Reise durch die Zeit und Raum zu begleiten. Zahlreiche Exponate, spektakuläre Bilder und Inszenierungen sowie nicht zuletzt Mitmachobjekte und spezielle Kinderstationen machen die Ausstellung zu einem Erlebnis für Groß und Klein. ■ www.mmn-muenchen.de

Museum im Kulturspeicher Würzburg

Wolfgang Gurlitt - "Zauberprinz" | 08. Februar bis 03. Mai 2020

Wolfgang Gurlitt war eine schillernde Persönlichkeit. Der Cousin des durch den "Schwabinger Kunstfund" berühmt gewordenen Hildebrand Gurlitt war der Sohn eines bekannten Berliner Kunsthändlers. In jungen Jahren übernahm er das Geschäft und fiel durch seine Förderung junger Künstler wie Max Pechstein oder Jeanne Mammen ebenso auf wie durch seinen exzentrischen Lebensstil. In der NS-Zeit profitierte er trotz seiner teilweise jüdischen Herkunft vom Handel mit enteigneten Kunstgütern – einige davon landeten in der Städtischen Sammlung Würzburg, mit deren Gründungsdirektor Heiner Dikreiter Gurlitt befreundet war. Nach dem Krieg gründete er mit Beständen seiner eigenen Kunstsammlung das Kunstmuseum Linz, heute LENTOS.

Die Ausstellung zeichnet Gurlitts Engagement für junge Künstler ebenso nach wie seine Verstrickung in den NS-Kunstraub und die engen Verbindungen zu Würzburg. Schließlich stellt sie mit zahlreichen Werken von Künstlern wie Lovis Corinth, Max Liebermann, Oskar Kokoschka oder Alfred Kubin auch den Sammler Wolfgang Gurlitt vor.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem LENTOS Kunstmuseum Linz.

www.kulturspeicher.de



Oskar Kokoschka, Wolfgang Gurlitt als Zauberprinz, 1923 Lithographie, Museum im Kulturspeicher Würzburg, Schenkung Wolfgang Gurlitt 1957 © VG Bild-Kunst, Bonn 2020

DB Museum Nürnberg

"Fokussiert! 100 Jahre Deutsche Reichsbahn"

27. Mai bis 31. Oktober 2020

Die ganze Welt der Eisenbahn erleben: Bereits im Jahr 1882 gegründet, ist das heutige DB Museum das älteste Eisenbahnmuseum der Welt. Unter dem Dach der Deutsche Bahn Stiftung hält es die deutsche Eisenbahngeschichte aller Epochen lebendig. Ein Publikumsmagnet sind die Originalfahrzeuge. Etwa 40 Legenden der Schiene warten in zwei Hallen auf die Besucherinnen und Besucher. Hinzu kommen ein 15.000 Quadratmeter großes Freigelände mit wechselnden Fahrzeugausstellungen.

Highlight im Sommer 2020:

Von 27. Mai bis 31. Oktober 2020 präsentiert das DB Museum unter dem Titel "Fokussiert! 100 Jahre Deutsche Reichsbahn" Dampf-, Diesel- und Elektrofahrzeuge der Jahre zwischen 1920 und 1945.

Gleichzeitig entführt die Ausstellung unter freiem Himmel in die Frühzeit der Eisenbahnfotografie: In den 1920er Jahren entstand erstmals eine Fan-Gemeinde, welche weder Kosten noch Mühen scheute, die Eisenbahn ins rechte Bild zu setzen.

www.dbmuseum.de



© DB Museum/Mike Beims

Topographie des Terrors

Gestapo, SS und Reichssicherheitshauptamt in der Wilhelm- und Prinz-Albrecht-Straße

"Topographie des Terrors" – diesen Namen trägt heute das Gelände, auf dem sich zwischen 1933 und 1945 die wichtigsten Einrichtungen des nationalsozialistischen Verfolgungs-und Terrorapparates befanden: die Zentrale der Geheimen Staatspolizei (Gestapo), die Reichsführung-SS und der Sicherheitsdienst (SD) der SS sowie ab 1939 das Reichssicherheitshauptamt.



Nachdem die Geschichte des Ortes jahrzehntelang in Vergessenheit geraten war, gehört das 2010 errichtete Dokumentationszentrum mit über 1 Million Besuchern jährlich heute zu den meistbesuchten Erinnerungsorten in Berlin. Eine Dauerausstellung informiert über die hier ansässigen NS-Terrorzentralen und die von dort ausgegangenen Verbrechen. Darüber hinaus sind wechselnde Sonderausstellungen zur NS-Geschichte zu sehen: bis 13. April "Fotografien der Verfolgung der Juden. Die Niederlande 1940 – 1945" und vom 04. Mai bis 27. September "Deutschland 1945 – Die letzten Kriegsmonate".

www.topographie.de

© Stefan Müller/Stiftung Topographie des Terrors

Berlinische Galerie

Sammelt, bewahrt, zeigt, erforscht und vermittelt moderne und zeitgenössische Kunst, die in Berlin entsteht

Die Berlinische Galerie ist eines der jüngsten Museen der Hauptstadt und hat ein unverwechselbares Profil: Sie sammelt, bewahrt, zeigt, erforscht und vermittelt moderne und zeitgenössische Kunst, die in Berlin entsteht – mit lokalem Fokus und internationalem Anspruch zugleich. Bildende Kunst, Grafik, Fotografie und Architektur sind in der interdisziplinären Sammlung vertreten. Die Berliner Geschichte der Kunst wird immer wieder neu präsentiert, über alle künstlerischen Sparten und Stile hinweg. Herausragende Sammlungsbereiche sind Dada Berlin, Neue Sachlichkeit und Osteuropäische Avantgarde.



Berlinische Galerie, Foto: Noshe

Die Kunst des geteilten Berlin und der wiedervereinten Metropole bilden weitere Schwerpunkte.

Die Dauerausstellung und abwechslungsreichen Sonderausstellungen von der Klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst werden ergänzt von Bildungsprogrammen und Veranstaltungsreihen mit Filmen, Konzerten, Künstler*innengesprächen, Kurator*innenführungen und Vorträgen. Eine Audio-App zur Dauerausstellung mit Tastmodellen und einem taktilen Leitsystem ermöglicht auch Blinden und Seheingeschränkten einen Zugang und bietet allen Besucher*innen ein besonderes Kunsterlebnis.

www.berlinischegalerie.de

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Führungen und Ausstellungen im ehemaligen zentralen Stasi-Untersuchungsgefängnis Dauerausstellung "Inhaftiert in Hohenschönhausen. Zeugnisse politischer Verfolgung 1945 bis 1989"

Im ehemaligen Stasi-Gefängnis in Hohenschönhausen können sich die Besucherinnen und Besucher am authentischen Ort mit den Formen und Folgen von politischer Verfolgung und Haft auseinandersetzen. Zwischen 1945 und 1989 waren hier über 40.000 Menschen inhaftiert. Die Führungen durch die Zellen und Vernehmungsräume werden von ehemaligen Häftlingen und von Historikerinnen und Historikern geleitet.



Zusätzlich beleuchtet die kostenfreie Dauerausstellung "Inhaftiert in Hohenschönhausen. Zeugnisse politischer Verfolgung 1945 bis 1989" die Geschichte des Ortes. Hunderte Objekte, Schriftstücke, Fotos sowie Audio- und Video-installationen geben Einblicke in die Erfahrungen der Häftlinge.

Zudem ist noch bis zum 8. Januar 2021 die Sonderausstellung "Stasi in Berlin. Repression in Ost und West" zu sehen, die mittels einer interaktiven Karte die verborgene Infrastruktur der Überwachung und Verfolgung in Ost- und Westberlin erfahrbar macht.

■ www.stiftung-hsh.de

© Luise Wagener

Gedenkstätte Berliner Mauer

Historischer Ort in der Bernauer Stadt

Dauerausstellung "1961 I 1989. Die Berliner Mauer"

Die Gedenkstätte Berliner Mauer ist der zentrale Erinnerungsort an die deutsche Teilung. Am historischen Ort in der Bernauer Straße befindet sich das letzte Stück der Berliner Mauer, das in seiner Tiefenstaffelung erhalten geblieben ist und einen Eindruck vom Aufbau der Grenzanlagen vermittelt.

Die Außenausstellung nutzt die hohe Spuren- und Ereignisdichte, um exemplarisch über Zweck und Funktion der Berliner Mauer zu informieren. Es werden die Geschichten derjenigen Menschen erzählt, deren Leben durch die Mauer eingeschränkt war oder die aus der DDR fliehen wollten.

Zur Gedenkstätte gehört auch die Dauerausstellung "1961 I 1989. Die Berliner Mauer". Sie erläutert die politisch-historischen Hintergründe von Mauerbau und Mauerfall. Wie kam es zum Mauerbau? Wieso stand die Mauer solange? Warum fiel sie 1989? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der multimedialen Ausstellung mit zahlreichen Objekten, biografischen Dokumenten und audiovisuellen Medien.

www.berliner-mauer-gedenkstaette.de



© Stiftung Berliner Mauer, J. Hohmuth

Erinnerungsstätte Motaufnahmelager Marienfelde

Ausstellung zum Thema Flucht und Ausreise aus der DDR Mehr als 900 Exponate

In der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde befindet sich eine Ausstellung zum Thema Flucht und Ausreise aus der DDR. Am historischen Ort erinnert sie an Ursachen, Verlauf und Folgen der deutsch-deutschen Fluchtbewegung.



Mit mehr als 900 Exponaten ergänzt durch Zeitzeugenberichte erzählt sie von Fluchtmotiven, Fluchtwegen, Chancen und Risiken beim Neubeginn in der Bundesrepublik. Daneben ist die Geschichte des Aufnahmelagers dargestellt: Vom Ablauf des Aufnahmeverfahrens über den Alltag der Bewohner bis hin zur Observierung durch die DDR-Staatssicherheit. Eine original eingerichtete Flüchtlingswohnung ergänzt die Ausstellung. Rund 1,35 Millionen Menschen aus der DDR durchliefen das Aufnahmelager in Marienfelde.

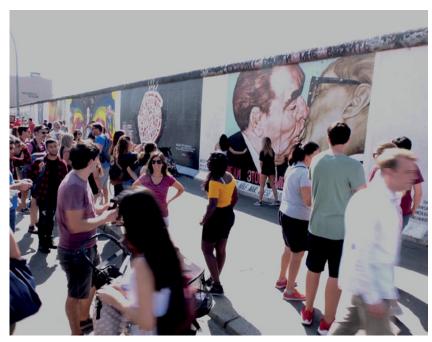
■ www.notaufnahmelager-berlin.de

© Stiftung Berliner Mauer, G. Simons

East Side Gallery

118 KünstlerInnen aus 21 Ländern Längstes noch erhaltenes Teilstück der Berliner Mauer

Das längste noch erhaltene Teilstück der Berliner Mauer zwischen Ostbahnhof und Oberbaumbrücke ist als East Side Gallery weltberühmt geworden. 118 KünstlerInnen aus 21 Ländern gestalteten nach dem Mauerfall auf 1,3 Kilometern des früheren Grenzelements die längste Open-Air-Galerie der Welt. Als Symbol der Freude über die Überwindung der deutschen Teilung und zugleich als historisches Zeugnis des unmenschlichen DDR-Grenzregimes ist die East Side Gallery heute einer der meist besuchten touristischen Orte der Hauptstadt.



© Stiftung Berliner Mauer

Gedenkstätte Günter Litfin

Ehemalige Führungsstelle der DDR-Grenztruppen

Erinnerungsort für eines der ersten Todesopfer an der Berliner Mauer: Günter Litfin

Die Gedenkstätte am Kieler Eck befindet sich in einer ehemaligen Führungsstelle der DDR-Grenztruppen am Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal. Nach dem Mauerfall wurde sie zu einem Erinnerungsort für eines der ersten Todesopfer an der Berliner Mauer: Günter Litfin.

Insgesamt 280 Wachtürme gab es entlang der Mauer zuletzt, 32 davon waren Führungsstellen. Von dort kommandierten Offiziere die Wachturmbesatzungen und die Patrouillen in einem Grenzabschnitt. Auch eine Alarmgruppe war dort untergebracht, die gegen Flücht-



linge eingesetzt werden konnte. Wenige Hundert Meter von der Führungsstelle am Kieler Eck entfernt kam Günter Litfin am 24. August 1961 zu Tode.

Dass sein Gedenkort existiert, verdankt sich dem jahrzehntelangen Engagement von Günters Bruder, Jürgen Litfin, der sich nach dem Mauerfall für den Erhalt des Wachturms einsetzte. Heute gehört die Gedenkstätte zur Stiftung Berliner Mauer.

www.gedenkstaette-guenter-litfin.de

KulturSicht





WIR HABEN KULTUR IM BLICK



UNSERE SCHWERPUNKTE LIEGEN AUF DER GRÜNDUNG UND EVALUATION VON KULTUREINRICHTUNGEN SOWIE DER KOMMUNIKATIONS- UND PROJEKTBERATUNG.



Kultur**S**icht

Schützenstraße 22a | 49835 Wietmarschen Telefon 05908 960000 | Fax 49-5908-960002 Mail info@kultursicht.de

www.kultursicht.de

Deutsches Schifffahrtsmuseum (DSM)/ Leibniz-Institut für Maritime Geschichte

Sonderausstellung "360° POLARSTERN – Eine virtuelle Forschungsexpedition" Noch bis 31. März 2020

Die wechselvolle Beziehung zwischen Mensch und Meer zu erforschen und in Ausstellungen erlebbar zu machen – das hat sich das Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM)/Leibniz-Institut für Maritime Geschichte in Bremerhaven zur Aufgabe gemacht. Zurzeit befindet sich das DSM im Wandel. Während dieser Phase bleibt das Haus trotzdem geöffnet – mit einem vielfältigen Programm.

Bis zum 31. März 2020 ist die Sonderausstellung "360° POLARSTERN – Eine virtuelle Forschungsexpedition" zu sehen, die mittels Virtual Reality Einblicke in das Forschen an Bord der POLARSTERN bietet. Außerdem ermöglicht die Sonderausstellung "SEA CHANGES – Welt und Meer im Wandel" in diesem Zeitraum einen neuen Zugang zum Thema Klima- und Meereswandel.

Die mehr als 600 Jahre alte Kogge wird ab dem 25. Juni 2020 in ein neues Licht gerückt: Das DSM zeigt die Sonderausstellung "Kogge goes Playmobil". Innerhalb der dreistöckigen Dauerausstellung zur Bremer Kogge wird mittels PLAYMOBIL-Figuren die Geschichte dieses Schiffs erzählt.





Screening Northern Lights © Hauke Dressler

Historisches Museum Bremerhaven

"Faszination Windjammer – SAIL Bremerhaven 1986-2020"

21. Mai bis 16. November 2020

Alle fünf Jahre lockt die SAIL Bremerhaven bis zu 2 Millionen Menschen in die Seestadt. Die Sonderausstellung geht der Faszination Windjammer nach und zeigt die enge Verbindung Bremerhavens zum Segelschiffbau und zur Schifffahrt auf. Historische Fotografien, Schiffs-



Gemälde des Vollschiffs "PHILADELPHIA" von Thomas H. Willis. Foto: Historisches Museum Bremerhaven

modelle und Gemälde dokumentieren diese lange Tradition. Beeindruckende Fotografien von Wolfhard Scheer und eine Fülle an Souvenirs wecken Erinnerungen an die vergangenen SAIL-Veranstaltungen von 1986 bis 2015. Thematisiert werden zudem die aufwändige Organisation der Großveranstaltung sowie die teilnehmenden Schiffe und deren Besatzungen. An Mitmachstationen können Besucher/-innen Seemannsknoten lernen, sich mit dem Flaggenalphabet beschäftigen und ihr Wissen testen. Während der SAIL 2020 sind Besucher/-innen dazu eingeladen, die Sonderausstellung mit ihren eigenen Fotos aktiv mitzugestalten.

www.historisches-museum-bremerhaven.de

Hessisches Landesmuseum Darmstadt

"Rembrandt Competition. Ein fürstlicher Wettstreit" | 09. Juli bis 04. Oktober 2020

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Hessischen Landesmuseums Darmstadt bietet die Ausstellung "Rembrandt Competition. Ein fürstlicher Wettstreit" einen Einblick in die Anfänge des Darmstädter Museums und seine Rembrandtsammlung.

Die Werke von Rembrandt gehören in jeder Museumssammlung zu den Highlights, denn der Künstler verkörpert wie kein zweiter das Goldene Zeitalter des Barocks in der niederländischen Kunst. Das war auch im 18. Jahrhundert nicht anders, als die Hessischen Landgrafen in Kassel und Darmstadt damit begannen, Gemäldesammlungen aufzubauen. Landgraf Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel legte zwischen 1730 und 1760 eine der größten Rembrandtsammlungen Europas an. In Darmstadt dagegen investierte Ludwig VIII. damals noch vor allem in die höfische Repräsentation und ließ Porträts und Jagdstücke malen. Erst sein Enkel Landgraf Ludwig X., der spätere Großherzog Ludewig I. und Gründer unseres Museums, begann – mit Blick auf die Kasseler Vettern – ab 1790 damit, eine repräsentative Gemäldegalerie aufzubauen.

Aus Mangel an Gelegenheit und wegen seiner begrenzten finanziellen Mittel war ihm der Ankauf von Gemälden Rembrandts leider nur in geringem Umfang möglich. Anders in der Druckgraphik: Hier gelang es ihm 1802, über die Kunsthandlung Artaria ein bedeutendes Konvolut an Radierungen in zum Teil exzellenter Druckqualität zu erwerben. Ein Coup! Dank dieser Erwerbung gehört das Darmstädter Kabinett bis heute zu den wichtigsten Rembrandtsammlungen weltweit.

Die Sonderausstellung stellt in einem ersten Teil anhand repräsentativer Werke die Rembrandt-Erwerbungen des 18. Jahrhunderts in Kassel denen in Darmstadt gegenüber und macht mit den jeweils handelnden fürstlichen Personen und deren unterschiedlichen Samm-

lungsstrategien vertraut. Der zweite Teil der Ausstellung gibt mit rund 110 Arbeiten einen umfassenden Einblick in Rembrandts Radierkunst und zeigt seltene, hochkarätige Werke.

Die Vielzahl der ausgestellten Arbeiten führt die Breite und die Qualität der Darmstädter Rembrandtsammlung vor Augen. Die Präsentation umfasst Porträts, Selbstbildnisse, biblische und historische Themen, Akte, Allegorien, Genreszenen und Landschaften.

Kuratoren: Dr. Thomas Foerster, Dr. Mechthild Haas.

www.hlmd.de



Rembrandt van Rijn, Die Verkündung an die Hirten, 1634, Radierung, Kaltnadel und Grabstichel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Foto: Wolfgang Fuhrmannek, HLMD

Deutsches (Architekturmuseum (DCAM)

Eine der renommiertesten Adressen in Sachen historischer und aktueller Architektur Dauerausstellung "Von der Urhütte zum Wolkenkratzer"

Das Deutsche Architekturmuseum (DAM) gilt europaweit als eine der renommiertesten Adressen in Sachen historischer und aktueller Architektur. Der Architekt Oswald Mathias Ungers hat das Gebäude konzipiert und mit dem Haus-im-Haus ein Sinnbild der Baukunst

geschaffen. Den Schwerpunkt bilden wechselnde Ausstellungen zu nationalen und internationalen Architektur- und Städtebauthemen. Als Diskussionszentrum für aktuelle Fragen veranstaltet es Tagungen und Workshops, gibt zahlreiche Publikationen heraus und ist in nationalen und internationalen Preisjurys vertreten. Die Dauerausstellung "Von der Urhütte zum Wolkenkratzer" veranschaulicht anhand von 25 Modellpanoramen die Entwicklungsgeschichte der Architektur. Das museumspädagogische Programm bietet Kindern, Schülern und Erwachsenen auf spielerische und praktische Art und Weise Zugang zu Architekturthemen.

www.dam-online.de

DUISC-IIS ARCHITERUK MUSTOM

Deutsches Architekturmuseum (DAM) Foto: Moritz Bernoully

Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster, Frankfurt am Main

"Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren" | 04. Februar bis 08. November 2020



Die Sonderausstellung "Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren" trägt ihren Titel nicht grundlos. Frankfurt befand sich im Aufbruch, alles schien in Bewegung: Auf den Straßen protestierten Frankfurter*innen für Frieden und Abrüstung, gegen die Notstandsgesetze und verkrustete Strukturen an Universitäten und in Schulen. Die "68er" forderten einen radikalen gesellschaftlichen Umbruch, Emanzipation und Aufarbeitung der NS-Vergangenheit. Doch das Jahrzehnt kennzeichnet weit mehr als nur Proteste: Großbauprojekte wie die Nordweststadt und die U-Bahn bestimmen bis heute das Bild der Stadt.

Die boomende Wirtschaft zog Gastarbeiter*innen aus dem Süden Europas an. Vor Gericht standen die Täter von Auschwitz. Sport, Popmusik und Kennedys Besuch bewegten die Massen. Farbfernsehen und Werbung, steigende Löhne und Massenproduktion sorgten für neue Freizeit- und Konsummuster.

Die Ausstellung zeichnet mit Fotos, Dokumenten, Filmen und Objekten aus den Archivbeständen ein facettenreiches Bild dieses bewegten Jahrzehnts.

Der Eintritt ist frei.

www.stadtgeschichte-frankfurt.de

Ostermarschaktivist*innen fordern "Fünf Minuten Verkehrsruhe für Vietnam", 13. April 1968 © Institut für Stadtgeschichte, S7Z Nr. 1968-38, Klaus Meier-Ude

Emslandmuseum Lingen

"Entscheidungen 1933 – 1939/1940 – 1945" 15. März bis 26. Juli 2020

Ganz im Zeichen des Kriegsendes vor 75 Jahren steht 2020 das Emslandmuseum. Im Frühjahr erinnert eine Gedenkausstellung an das Kriegsende in Lingen, als die Stadt nach schweren Kämpfen Anfang April 1945 von britischen Truppen besetzt wurde (15. März bis 26. Juli). Anhand von wichtigen Stationen und Einzelschicksalen werden die damaligen Ereignisse rekonstruiert. Dabei präsentiert das Museum auch bislang unbekanntes Bild- und Filmmaterial.

An die Folgen des Krieges für die Emsländer und ihre niederländischen Nachbarn erinnert im zweiten Halbjahr 2020 die Ausstellung "Entscheidungen 1933 – 1939/1940 – 1945". Dabei geht es um den Überfall auf die Niederlande, die fünf Jahre deutsches Besatzungsregime und die Folgen des Krieges beiderseits der Grenze. Die Kriegserfahrung hat das Verhältnis zwischen Niederländern und Emsländern über viele Jahrzehnte geprägt. (6. September bis 31. Dezember).

Wegen der Umbauarbeiten in Museum kann es 2020 kurzfristig zu Einschränkungen im Museumsbetrieb kommen.

www.museum-lingen.de



Dommuseum Hildesheim

"Leere und Form. Die Sammlungen des Dommuseums und der Dr. Christiane Hackerodt Stiftung" 25. September 2020 bis 24. Januar 2021

Werke der Künstlergruppe Zero und Kunst der Gegenwart versammelt die Sammlung der Dr. Christiane Hackerodt-Stiftung, die in dieser Sonderausstellung in einen Dialog mit dem hochmittelalterlichen Hildesheimer Domschatz treten. Leere und Form, Kontemplation und Meditation aus asiatischen Traditionen vermittelt die zeitgenössische Kunst, deren spannungsvolles und einzigartiges Gegenüber die aus der Spiritualität des christlichen Glaubens hervorgegangenen Goldschmiedewerke bilden.

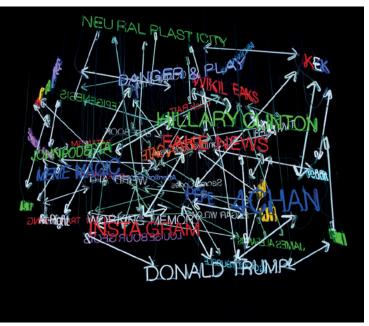


Natürlich kann auch der Domschatz sowie die Sammlungen des Bischofs Eduard Jakob Wedekin (1796 – 1870) besichtigt werden, der in der Mitte des 19. Jahrhunderts vor allem gotische Kunst in den Pfarreien des Bistums sammelte und als Initiator des Museums als Diözesanmuseum gilt.

www.dommuseum-hildesheim.de

Kunstmuseum Wolfsburg

Zahlreiche Höhepunkte in 2020 | Interaktiv-kreative Konzepte



Warren Neidich, Pizzagate, 2017. Neon Installation 400 x 500 x 280 cm Ex. 2/3. Privatsammlung, courtesy PRISKA PASQUER, Cologne.

Die Welt mit allen Sinnen erleben! Das Kunstmuseum Wolfsburg bietet mit seiner großen Ausstellungshalle eine ideale Hülle zur Präsentation internationaler zeitgenössischer Kunst. Den Besucher erwarten mehrere Wechselausstellungen pro Jahr und ein innovatives Vermittlungsprogramm mit interaktiv-kreativen Konzepten. Entdecken Sie mit Ihrer Familie und Freunden eine Museumslandschaft ganz besonderer Art. Das Café KUNSTPAUSE verwöhnt Sie mit Kaffee und Kuchen und in unserem Museumshop finden Sie neben vielen Kunstbänden, ebenso ausgefallene Geschenkartikel.

Höhepunkte 2020

bis 09. Februar 2020 bis 29. März 2020

21. März bis 02. August 2020

16. Mai bis 13. September 2020 Macht! Licht!14. November 2020 bis In aller Mund

05. April 2021

www.kunstmuseum.de

Robin Rhode. Memory Is The Weapon Ryōji Ikeda. data-verse

Barbara Kasten. works/Ulrich Hensel.

Zwischenwelten

In aller Munde. Das Orale in Kunst

und Kultur

Städtische Galerie Wolfsburg

Michael Müller "DEINE KUNST:" Eine Präsentation der Sammlung in mehreren Fassungen Noch bis 09. Februar 2021

Das Herzstück der Städtischen Galerie Wolfsburg ist die Sammlung. Für die Neupräsentation dieser Sammlung wurde der in Berlin lebende Künstler Michael Müller eingeladen, eine persönliche Auswahl aus den Beständen zu treffen und die gewählten Werke zwei Jahre lang in den Ausstellungsräumen im Westflügel von Schloss Wolfsburg zu inszenieren.

Während der Arbeit an diesem Projekt entschied sich Michael Müller die Sammlung nicht in einer einzelnen Ausstellung zu zeigen, sondern sie in wechselnden Kontexten zu präsentieren. Die einzelnen Zyklen haben unterschiedliche formale wie inhaltliche Schwerpunk-

te und sind bisweilen exzentrisch und äußerst "werkhaft" kuratiert. "DEINE KUNST:", so der Titel der Serie, zeigt in mehreren aufeinanderfolgenden Fassungen die Sammlung der Städtischen Galerie Wolfsburg, oder besser: zeigt die Sammlung der Städtischen Galerie Wolfsburg in Form einer außergewöhnlichen "Einzelausstellung", einer vielstimmigen Installation von Michael Müller.

■ www.staedtische-galerie-wolfsburg.de



"DEINE KUNST:" Eine Installation von Michael Müller im Schloss Wolfsburg © Michael Müller/VG Bild-Kunst, Bonn 2020 Foto: Janina Snatzke

Deutsches Bergbau-Museum Bochum

Anschauungsbergwerk und neue Dauerausstellung Geschichte der Gewinnung, Verarbeitung und Nutzung von Georessourcen

Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum ist eines von acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft. Erforscht, bewahrt und vermittelt wird epochenübergreifend die Geschichte der Gewinnung, Verarbeitung und Nutzung von Georessourcen. Zu den forschenden Bereichen gehören: Archäometallurgie, Bergbaugeschichte, Materialkunde, Montanarchäologie sowie das Forschungslabor und das Montanhistorische Dokumentationszentrum (montan.dok). In den vier Rundgängen seiner Dauerausstellung – Steinkohle, Bergbau, Bodenschätze und Kunst – und in seinem Anschauungsbergwerk vermittelt das Deutsche Bergbau-Museum Bochum die Faszination für die Welt des Bergbaus.

www.bergbaumuseum.de



Neue Dauerausstellung Rundgang Steinkohle © Helena Grebe

Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln

1919 49 69ff. Aufbrüche | Noch bis 17. August 2020

Wenn das Kolumba Kunstmuseum des Erzbistums Köln erstmals den Versuch wagt, mit der in den vergangenen dreißig Jahren gewachsenen Sammlung historische Zeitabschnitte ästhetisch zu vermitteln, dann sind vom Mittelalter bis zur Moderne und vom Tafelbild bis zur elektrischen Uhr alle Medien gefragt, deren Miteinander Kolumba auszeichnet.



André Philip Lemke (1970 – 2006) Circus 3001 Installation, Stahl, Zirkuslampen, Sägemehl, Zirkusmusik; Foto: Lothar Schnepf © Kolumba, Köln

Es beginnt mit dem Jahr 1919 und würdigt das in diesem Jahr gegründete Bauhaus, Das Junge Rheinland und die Künstler der Kölner Progressiven. Das Kolumba prüft damit, inwieweit die eigene Sammlung nach knapp dreißig Jahren imstande ist, ästhetische Gemeinsamkeiten einer posthum wohlsortierten Moderne erlebbar zu machen. "Wir verfolgen die Absichten, Utopien und Nöte der Zwanziger Jahre, betonen den Zusammenbruch im "Dritten Reich", um mit 1949 eine zweite Wegmarke zu setzen", so das Museum. Denn der Bau der in diesem Jahr geweihten Kolumba-Kapelle markiert in Köln einen der wesentlichen Aufbrüche nach 1945. Ab 1969 verfolgt die Fokussierung auf die Kunst den Gedanken, dass "Aufbrüche" ein Kriterium künstlerischer Arbeit darstellen, dass Kunst Grenzen überschreitet und ihre eigenen Medien infrage stellt, zuweilen zerstört, um darin weiterzukommen.

www.kolumba.de

Museum Hexenbürgermeisterhaus Lemgo



400-jährige Bau- und Hausgeschichte Geschichtsmuseum der Stadt Lemgo

"Hexenbürgermeisterhaus" – so lautet der Beiname des 1568–71 erbauten Bürgerhauses. Der Name erinnert an den Bürgermeister Hermann Cothmann (1629–1683). In seine Amtszeit fiel die letzte Welle der Hexenverfolgung in Lemgo. Er selbst galt als besonders eifriger Hexenjäger.

Das Bürgerhaus mitten im historischen Stadtkern ist eines der bedeutendsten Baudenkmäler städtischer Architektur im Stil der Weserrenaissance. Das Museum Hexenbürgermeisterhaus ist das Geschichtsmuseum der Stadt Lemgo. Mit originalen Objekten, alten Fotos und Filmen sowie mit modernen Medien lädt das Museum zur Begegnung mit der Geschichte der Stadt ein. Sie wurde vor mehr als 800 Jahren gegründet und war lange Zeit die größte, bedeutendste Stadt in Lippe.

Der Rundgang beginnt mit der Stadtgründung im hohen Mittelalter. Reformation, Hexenverfolgung sowie die Reisen und das Werk des Naturwissenschaftlers und Arztes Engelbert Kaempfer (1651–1716) schließen sich als weitere Themen an. Im Speichergeschoss wird die Stadtgeschichte vom späten 18. bis ins 20. Jahrhundert gezeigt.

www.hexenbuergermeisterhaus.de

Foto: G. Milting

Clemens Sels Museum Meuss



Hochkarätige Werke Unverwechselbares Profil

Das Clemens Sels Museum Neuss ist ein modernes Mehrspartenhaus mit dem Schwerpunkt Kunst. Insbesondere seine Sammlung zum Symbolismus wird international hoch geschätzt. Als einziges Haus in Deutschland besitzt es vier Werke von Gustave Moreau, dem "Vater des Symbolismus".

Ganzjährig präsentiert das Clemens Sels Museum Neuss in seiner Dauerausstellung eine Reihe hochkarätiger Meisterwerke. Die Werke der Alten Kunst, der Präraffaeliten, des Rheinischen Expressionismus, der Kunst der Naiven sowie der Farbmalerei machen den Bestand des Hauses einzigartig. Die Funde aus römischer Zeit belegen, dass Neuss zu den ältesten Städten Deutschlands gehört.

Das Clemens Sels Museum Neuss lässt Kunst, Kultur und die Neusser Stadtgeschichte lebendig werden. Neben Wechselausstellungen, einem Museumsfest und der Kulturnacht im Herbst wird mit Führungen, Workshops und Familientagen eine Programmfülle angeboten.

SONDERAUSSTELLUNGEN 2020:

29. März bis 12. Juli 2020

16. August bis 25. Oktober 2020

"Vorsicht Glas! Hinterglasmalerei von August Macke bis heute" "Fisch, Land, Fluss. Eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte"

22. November 2020 bis 31. Januar 2021 "Tanz aus Licht und Farbe. Loïe Fuller: Pionierin der Avantgarde"

www.clemens-sels-museum-neuss.de



"Die Erschaffung Adams", Foto: Exhibition 4you GmbH & Co. KG

Stiftung Kloster Dalheim. LNL-Landesmuseum für Klosterkultur

Michelangelo - Der andere Blick | 04. April bis 05. Juli 2020

Die unvergleichliche Bilderwelt von Michelangelos Sixtinischer Kapelle kommt in das westfälische Kloster Dalheim! In der Ausstellung "Michelangelo – Der andere Blick" präsentiert die Stiftung Kloster Dalheim LWL-Landesmuseum für Klosterkultur die herausragenden Fresken des monumentalen Werks als faszinierende Reproduktionen.

Von der Schöpfungsgeschichte mit dem berühmten Fresko "Die Erschaffung Adams" bis zum Jüngsten Gericht erzählen die überlebensgroßen Kompositionen in der Sixtinischen Kapelle Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. In der Kirche des ehemaligen Klosters Dalheim lädt die Ausstellung ein, das eindrucksvolle Werk Michelangelos aus bislang ungekannter Nähe zu entdecken und in die Welt eines der berühmtesten Werke der Kunstgeschichte einzutauchen. Unter Lizenz der Vatikanischen Museen setzen die aufwendig angefertigten Reproduktionen die Decken- und Wandmalereien originalgetreu in Szene. ■ www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

Museum Tunkerhaus Lemgo

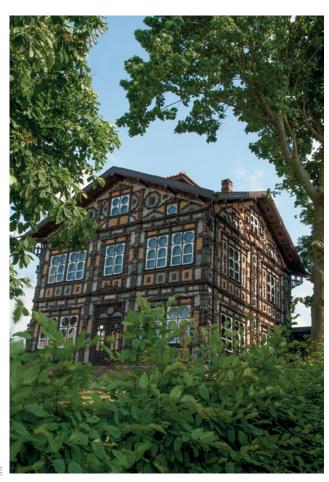
Künstlerhaus des Künstlers Karl Junker (1850–1912) Wechselnde Ausstellungen

Das Junkerhaus ist das Werk des Künstlers Karl Junker (1850–1912). Es handelt sich um einen zweigeschossigen Fachwerkbau mit Backsteinsockel und quadratischem Grundriss. Sein ungewöhnliches Aussehen erhält das Haus durch die reich geschnitzte Bauornamentik. Wie im Bereich der Fassade so dominiert das Holz auch in der Einrichtung der Räume. Alle Wände und Decken, mit Ausnahme der bemalten Herd- und Ofenrückwände, sind mit Holz verkleidet. Verschiedene Räume und das Treppenhaus weisen darüber hinaus Wand- und Deckengemälde auf.

Eine eigene Qualität besitzen die von Karl Junker entworfenen und gebauten Möbeln. Zusammen mit den Wand- und Deckenverkleidungen bilden sie eine Einheit. Das Junkerhaus ist als Künstlerhaus und Gesamtkunstwerk ein einzigartiges Baudenkmal und Ausdruck enormer künstlerischer Konsequenz.

In der Ausstellungshalle sind in wechselnden Ausstellungen Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Möbel und Architekturmodelle von Karl Junker zu sehen.





Lehmbruck Museum, Duisburg

Museum für Skulptur | Europaweit einzigartig

Das mitten in Duisburg gelegene Lehmbruck Museum ist ein Museum für Skulptur. Seine Sammlung moderner Plastiken von Künstlern wie Alberto Giacometti, Pablo Picasso, Hans Arp und natürlich Wilhelm Lehmbruck ist europaweit einzigartig. Beheimatet ist das Museum in einem eindrucksvollen Museumsbau inmitten eines Skulpturenparks, der zum Schlendern und Entdecken einlädt.



Lynn Chadwick, Beast Alerted I, 1990 Courtesy of the Estate of Lynn Chadwick and BlainSouthern Foto: Jonty Wilde

Ab 29. Februar 2020 würdigt das Lehmbruck Museum den britischen Bildhauer Lynn Chadwick in einer umfassenden musealen Retrospektive als einen der innovativsten Künstler seiner Zeit.

Als Lynn Chadwick 1956 den ersten Preis für Skulptur auf der Biennale in Venedig erhielt, war die Kunstwelt tief erstaunt, denn Alberto Giacometti und Germaine Richier galten als klare Favoriten für die begehrte Auszeichnung. Fantasievoll, poetisch und fremdartig ist das Werk Chadwicks, der für die britische Nachkriegsmoderne wegweisend war. Im Zentrum der Ausstellung stehen die regelrecht ikonisch gewordenen "Biester". Mit rund 70 Plastiken, zahlreichen Zeichnungen und Grafiken demonstriert die Ausstellung die beeindruckende Entwicklung der fantastischen Schöpfungen des Künstlers.

www.lehmbruckmuseum.de

Lippisches Landesmuseum Detmold

Tierisch gut! | Die Naturkunde-Abteilung im Lippischen Landesmuseum Detmold

Untergebracht in der Mittelmühle, einem geschichtsträchtigen, vor zehn Jahren komplett sanierten Gebäude, befindet sich eine moderne Ausstellung. Die offen und freundlich gestalteten Inszenierungen "Wild und Vertraut" und "Exotik und Dramatik" verfehlen ihre Wirkung nicht. Die bekannten und weniger bekannten Tiere der heimischen Wälder, der majestätische Eisbär, und weitere fremdartig wirkenden Tiere, gehören, vor allem bei Familien mit Kindern, zu den Höhepunkten eines Museumsbesuches.

Schon gewusst? In der Naturkunde befindet sich eine Sensation! Die 5,40 m lange Blitzröhre, die durch einen Blitzeinschlag in den Sandboden der Senne entstand, ist die weltweit längste im montierten Zustand. Bereits 1805 wurde sie in einer Sandgrube bei Osterholz, auf dem Gelände eines fürstlichen Bauernhofes, entdeckt und geborgen. Wie ist so etwas möglich? Fährt der Blitz in den Boden, wird die Energie in Form von plötzlicher extremer Hitzeentwicklung und starkem elektrischen Strom freigesetzt.

Entlang der Bahn des Blitzes verschmelzen die Bodenpartikel. Diese und viele weitere Fragen werden in der Naturkunde-Abteilung im Lippischen Landesmuseum Detmold beantwortet.

www.lippisches-landesmuseum.de



Ludwiggalerie Schloss Oberhausen

Rudolf Holtappel: "Die Zukunft hat schon begonnen" 10. Mai bis 06. September 2020

Rudolf Holtappel: "Die Zukunft hat schon begonnen". Ruhrgebietschronist, Theater-dokumentarist, Warenhausfotograf – Eine fotografische Werkschau von 1950 – 2013 heißt die wunderbare Sonderausstellung in der LUDWIGGALERIE Oberhausen.

"Grau – nur dreimal im Jahr eine klare Sicht" so beschreibt Holtappel das Ruhrgebiet und fotografiert weiße Wäsche vor rauchenden Schloten, inszenierte Dramen auf Theaterbühnen und konsumierende Menschen im Warenhaus. Über Jahre hinweg arbeitet er für Henkel, Karstadt und das Theater Oberhausen und prägt deren Darstellung entscheidend. "Die Zukunft hat schon begonnen" – Holtappels Titel regen zum Schmunzeln an und sind experimentell wie sein Umgang mit alten Edeldruckverfahren oder Kameramaterialien.

Erstmalig ermöglicht die Werkschau einen umfassenden Einblick in die Vielfalt von Rudolf Holtappels (1923 – 2013) Schaffen. Über 50 Jahre lang nennt er Oberhausen seine Heimat. Seit 2017 wird der Nachlass mit 360.000 Negativen in der LUDWIG-GALERIE Schloss Oberhausen bewahrt. Unterstützt wird die Ausstellung durch die Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland.

www.ludwiggalerie.de



Rudolf Holtappel, Oberhausen vor Zeche Sterkrade, 1960 © Rudolf Holtappel, Nachlass LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen

Museum Abteiberg, Mönchengladbach

Ausstellung: ANDREA BOWERS | 15. März bis 30. August 2020

Politisches Engagement und künstlerische Arbeit sind für die US-Amerikanerin Andrea Bowers (*1965 in Ohio, lebt und arbeitet in Los Angeles) nicht zu trennen. Seit über zwei Jahrzehnten steht sie für eine künstlerische Position, die eine durchdachte ästhetische Praxis mit einer politischen Haltung und einer feministischen Perspektive verbindet. Ziviler Widerstand und dessen Übersetzung in eine künstlerische Sprache finden sich in ihrem Schaffen in einer gekonnten Balance. Sie vereint konzeptuelle und formale mit gesellschaftsrelevanten Aus-



(links) Peoples' Initiative Poetic Protest, 2019. Courtesy Andrea Bowers, (rechts) Radical Feminist Pirate Ship Tree Sitting Platform, 2013 © the artist. Courtesy Collection Gaby & Wilhelm Schürmann, Herzogenrath/Berlin Foto: Tobias Hübel

einandersetzungen. Ihre Beschäftigung mit Formen gewaltlosen Protests ist dabei von einem historischen Bewusstsein und archivarischer Neugierde geprägt. Sie thematisiert die Geschichte von politischem Aktivismus und Feminismus sowie deren visuelle Sprachen.

Im Museum Abteiberg wird Andrea Bowers bedeutende Arbeiten der vergangenen Jahre zeigen und den Museumsraum für ein Projekt öffnen, das sie zurzeit, angeregt durch junge AktivistInnen der aktuellen ökologischen und feministischen Bewegungen im Rheinland, entwickelt.

www.museum-abteiberg.de

Von der Heydt-Museum

MEHR: WERT. Die Sammlungen der Stadtsparkasse Wuppertal und des Von der Heydt-Museums im Dialog 28. April bis 02. August 2020

Das Von der Heydt-Museum Wuppertal verfügt über eine überregional beachtete Sammlung. Die Stadtsparkasse Wuppertal hat in den vergangenen 50 Jahren ebenfalls eine umfangreiche Kunstsammlung aufgebaut. Mehr als 3.000 Werke umfasst diese Sammlung, darunter sind so bekannte Namen und bedeutende Künstler wie Max Bill, Tony Cragg, Christo, Robert Motherwell, Nam June Paik, A. R. Penck, Corinne Wasmuth und Bogomir Ecker.

Auch das Von der Heydt-Museum hat in den zurückliegenden Jahren seine Sammlung in die Kunst der Gegenwart hinein erweitert, und auch hier konnten Werke von Cragg, Christo, Chamberlain, Wasmuth und Ecker erworben werden.

Die Ausstellung "Mehr: Wert" im Von der Heydt-Museum Wuppertal (kuratiert von Dr. Gerhard Finckh) bringt nun diese Kunstwerke höchst unterschiedlicher Provenienz und Intention so zusammen, dass sich daraus eine Sicht auf die Kunst der Gegenwart ergibt. Jedes einzelne Werk steht in seiner Bedeutung für sich und wird durch den Zusammenhang der Schau gleichzeitig neu erlebbar.

■ www.von-der-heydt-museum.de



Peter Kowald: Global Village, 1994, Sparkasse Wuppertal

Weserrenaissance Museum Lemgo



© LZ Martin Hostert

Heimat mit Stil Projekt "Portal Weserrenaissance"

Ist Ihnen schon aufgefallen, wie viele architektonische Highlights es in Lippe und Umgebung gibt? Begeben Sie sich mit uns auf Spurensuche direkt vor der eigenen Haustür!

Das vom Heimatministerium NRW geförderte Projekt "Portal Weserrenaissance" macht es möglich. Die Besucher können anhand von "merk-würdigen" Personen spannende Geschichten hinter zehn Perlen der Weserrenaissance erleben.

Ausgangspunkt ist hierbei Graf Simon VI., der vor 400 Jahren auf Schloss Brake in Lemgo lebte und regierte. Freuen können sich die Gäste aber auch auf Hintergründiges und

Unterhaltsames zu Schloss Wendlinghausen, Schloss Detmold, Schloss Neuhaus, Hexenbürgermeisterhaus und Rathaus Lemgo, Dom und Rathaus zu Paderborn, Schloss Barntrup und Rathaus Höxter.

"Unser Ziel ist es, bis Ende 2021 das reiche Baukulturerbe der Weserrenaissance zu erschließen – multimedial, erlebnisorientiert, integrativ", erklärt Dr. Albert Hüser, Vorsitzender des Lippischen Heimatbundes.

www.weserrenaissance.de

HLP Galerie in Alt-Wesseling

Seit zehn Jahren ein Begriff in der Region

Die zwischen den Rheinstädten Köln und Bonn in Alt-Wesseling gelegene HLP Galerie ist seit ihrer Eröffnung im Juni 2009 auf abstrakte bis informelle sowie prozessbetonte Kunst ausgerichtet, in Dialog gesetzt mit Beispielen zeitgenössischer Bildhauerei oder Einzelstücken afrikanischer Tribal Art aus der Sammlung Petric. In jüngster Zeit lässt sich zudem eine Öffnung für die gegenständliche Kunst feststellen.

Die über einen alten Gewerbehof erreichbare Galerie mit über 250 Quadratmetern Ausstellungsfläche hat bislang Werke von etwa sechs Dutzend Künstlern und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland gezeigt. Daneben präsentiert sie sich auch regelmäßig auf internationalen Kunstmessen.

Erklärtes Ziel der HLP Galerie ist es, ein Kunstforum für qualitativ hochstehende, jedoch nicht abgehobene und überteuerte Kunst aus dem 20. und 21. Jahrhundert zu bieten, das auch jüngeren Leuten erlaubt, eine Sammlung aufzubauen. Die beiden Galeristen Hans-Leo Petric und Patricia Corboud beraten Firmen oder Privatleute gerne bei der Ausgestaltung von Räumen mit Kunst.

www.hlp-galerie.de







Bronze 43 cm, Foto: Clara Strube



Neues Museum Weimar

Van de Velde, Nietzsche und die Moderne um 1900 | Kunst und Design

Das ehemalige "Großherzogliche Museum", das bereits in den 1920ern als "Thüringisches Landesmuseum" wegweisende Ausstellungen der Avantgarde präsentierte, erzählt mit Kunst und Design von der spannungsreichen Umbruchzeit um 1900.

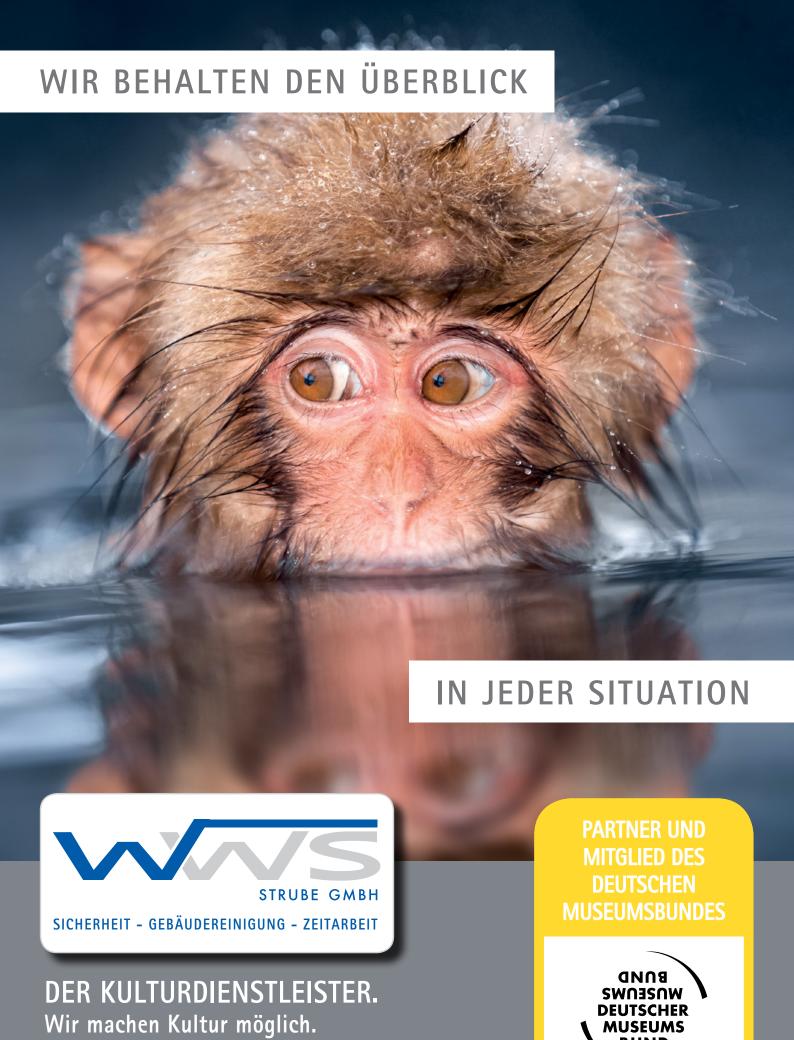
In der Ausstellung werden herausragende internationale Werke des Realismus, Impressionismus und des Jugendstils gezeigt. Sie spiegeln eine gleichsam glanzvolle wie widersprüchliche Epoche mit Bezügen zu unserer Gegenwart. Ausgehend von Friedrich Nietzsche als Vordenker und Kultfigur werden wichtige Positionen der frühen Moderne in Weimar vorgestellt. Hierzu zählen die Werke der Weimarer

Malerschule und der von Harry Graf Kessler geförderten Avantgarde von Claude Monet bis Max Beckmann. Mit zahlreichen Exponaten wird das funktionale wie elegante Design Henry van de Veldes präsentiert.

Bezugnehmend auf die Themen der Ausstellung lädt eine große Museumswerkstatt zum handwerklichen Arbeiten ein. Unser Tipp: Mit der Kombikarte Moderne 2020 erhalten Sie jeweils einmaligen Eintritt in das Bauhaus-Museum Weimar, Neues Museum Weimar, Haus Am Horn, Haus Hohe Pappeln und das Nietzsche-Archiv. Gültig bis 31. Dezember 2020.







Hotline: +49 (0)180 5009077 • wws-strube.de